



Merseburger Kreis-Blatt.

Sechs und Zwanzigster Jahrgang.

2. Quartal.

Mittwoch den 19. Mai 1852.

Stück 14.

Bekanntmachungen.

Da in diesem Jahre eine ungewöhnlich große Anzahl von Maikäfern zum Vorschein gekommen ist, welche, wenn nicht Maßregeln ergriffen werden, den Bäumen voraussichtlich großen Schaden zufügen, so veranlasse ich unter Hinweisung auf die Bekanntmachung der Königl. Regierung im diesjährigen Amtsblatt Stück 14. Nr. 224. die Ortsvorstände des Kreises, schleunig und mit allem Nachdruck auf deren Verteilung bedacht zu sein. Es wird zum Zwecke führen und lohnt die Mühe reichlich, wenn die Bäume jeden Morgen geschüttelt, die Maikäfer gesammelt und dann getödtet werden.
Merseburg, den 17. Mai 1852.

Der Königl. Landrath **Weidlich.**

Schutzpocken-Impfung betreffend. Bei Zusammenstellung der summarischen Impfliste des Kreises für 1851 war die große Zahl angeblich wegen herrschender Kinderkrankheiten ungeimpft Gebliebener auffällig, und werden deshalb die Herren Impfpärzte aufgefordert, im gegenwärtigen Jahre durch verstärkte Thätigkeit die so entstandenen Reste in den von ihnen übernommenen Impfbezirken aufzuräumen.

Wenn sich einer der Herren Impfpärzte bei öffentlichen Impfungen nicht mehr betheiligen will, wird schleunige Abmeldung vorausgesetzt, zugleich aber auch hierbei an die Schuldigkeit rechtzeitiger Einreichung der gemachten Privat-Impfungen erinnert. Stoff zu Schutzpocken ist bei Unterzeichnetem nach vorangehender Einsichtung der Träger am 20. huj. zu beziehen.
Merseburg, den 13. Mai 1852.

Der Königl. Kreis-Physikus **Dr. v. Bafedow.**

Landwehr-Übung. Die Mannschaften des hier garnisonirenden I. Bataillons (Merseburg) Königl. 32. Landwehr-Regiments werden vom 23. d. bis 21. k. M. zur Übung hier zusammentreffen.

Indem wir die zur Aufnahme von Einquartirung verpflichteten Hausbesitzer hiervon in Kenntniß setzen, fordern wir dieselben gleichzeitig auf, dafür Sorge zu tragen, daß die zur Benutzung der Einquartirung überwiesenen Räumlichkeiten den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen, wobei wir besonders darauf aufmerksam machen, daß für jeden Mann ein Bett zu beschaffen und zu gewähren ist.

Gleich den übrigen Garnison-Truppen wird auch für die Wehrleute, außer dem Königl. Servise, à Mann und Monat noch 15 Sgr. Zuschuß gezahlt.

Merseburg, den 15. Mai 1852.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In den Durchfahrtsraum zwischen den Jungeschen und Winterischen Häusern in der Schmalegasse wird häufig Torf-Asche, Schutt und sonstiger Unrath hingeworfen. Es ist dies der Bestimmung in §. 18. der hiesigen Straßen-Ordnung vom 11. Februar 1835 zuwider und wir werden daher jede Uebertretung unnaehsichtlich verfolgen.

Merseburg, den 12. Mai 1852.

Der Magistrat.

Einladung.

In Folge der in den §§. 16. und 17. des Statuts für die Bürger-Heilungs-Anstalt enthaltenen Bestimmungen haben wir Freitag den 4. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr,

zu einer General-Versammlung bestimmt. Die sämtlichen geehrten Mitglieder der Gesellschaft ersuchen wir ergebenst, Sich zur angegebenen Zeit im großen Saale des Rathhauses recht zahlreich einzufinden zu wollen.

Merseburg, den 15. Mai 1852.

Das Directorium der Bürger-Heilungs-Anstalt.

Seffner. Wiegand. Karlstein. Kesperstein. Becker. Ischegschingel. Fahn. Schreiber. Schäfer. Mascher. Klingebell.

Bekanntmachung.

Auf Sonnabend

den 22. Mai c., Vormittags 8 Uhr, sollen auf dem Krug v. Niddaischen Rittergute zu Gatterstädt bei Querfurt 2 Pferde, 3 Kühe, 7 zweijährige Ferkel, 3 aufgesetzte Endtewagen, 2 Pflüge, 1 Kartoffelzug, 1 Ertrypator, 2 Walzen, 2 Eggen, 4 Laßschlitten und andere Ackergeräthschaften, eine Getreide-Reinigungs-Maschine, 1 Fische, 2 dergleichen kleinere, 20 Stück Siebe, eine Partie alte Fässer und mehrere andere Geräthschaften, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Cour., verkauft werden.

Gatterstädt, den 10. Mai 1852.

Der Amtmann **Vorbauer.**

Meiner anderweiten dienstlichen Stellung wegen soll das unter der Firma meiner Frau im Gange befindliche Material-, Tabak-, Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft hier selbst aus freier Hand verkauft oder verpachtet werden, und wollen sich Kauf- oder Pachtliebhaber franco an mich wenden.

Wiehe in Thüringen, den 15. Mai 1852.

Der Actuar **Thieck.**



Das Meubles-Magazin

von

Carl Dettenborn in Halle

gr. Märkerstraße Nr. 447.,

offerirt einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum eine bedeutende Partie gebrachter aber sehr gut gehaltener Mahagoni- und Birken-Meubles aller Art zu sehr billigen Preisen.

Verkauf alter Baumaterialien.

Die bei der Einrichtung des bisherigen Rentamts-Getreide-Schütthauses auf dem Kloster in Merseburg zum Landwehr-Zeughause erübrigten alten Baumaterialien, als:

etwa 4 Schock alte, zum Theil noch brauchbare Dielenboden-Bretter,
mehrere alte Treppen und Thüren, und
eine Quantität alte Bauholz- und Brettstücke und Spähne,
sollen in dem

Mittwoch den 19. d. M., auf der Baustelle, Vormittags 10½ Uhr,

abzuhaltenden Verkaufstermine öffentlich gegen sofortige baare Bezahlung an die Meistbietenden überlassen werden.

Merseburg, den 15. Mai 1852.

Der Bau-Inspector **Lübdecke.**

Feld-Verkauf. Eine halbe Hufe Feld von circa 16 Morgen in 3 Stücken in hiesiger Flur ist sofort zu verkaufen. Gebote hierauf nimmt Unterzeichneter bis zum 1 Juni e. an und ist gern erbötig, Kauflustigen das Nähere mitzutheilen.
Merseburg, den 17. Mai 1852.

Der Commissionair **Piessch.**

Der zum Verkaufe des Eichardtschen Gutes zu Zöllschen auf

Freitags den 21. Mai d. Js.
anberaumte Termin wird hiermit aufgehoben.

Krüger.

Logisvermiethung.

Ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, Küche und Kammer, steht von jetzt oder von Johannis an zu vermietthen; auch kann nach Belieben ein Pferde stall beigegeben werden.

Meuschan, den 15. Mai 1852.

Wendenburg.

Hagel-Affecuranz.

Daß ich auch in diesem Jahre für die neue Berliner Hagel-Affecuranz-Gesellschaft Versicherungen gegen Hagelschaden übernehme, und daß dabei keine Nachzahlungen stattfinden, zeige ich hierdurch ergebenst an.

Merseburg, den 17. Mai 1852.

Kieselbach, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Von meiner Dienstreise zurückgekehrt, beehre ich mich hierdurch in Erinnerung zu bringen, daß ich am sichersten in den Morgenstunden bis 9 Uhr und Nachmittags bis 4 Uhr zu sprechen bin.

Merseburg, den 17. Mai 1852.

Dr. Saatz, Stabsarzt.

Ein neuer mit eisernen Achsen und vierzölligen Rädern und sonst stark beschlagener **Wagen** und eine vierstizige **Chaise** stehen billig zu verkaufen in **Weißenfels**, Klostersgasse Nr. 131.

Sommer-Batistkleider,

in allen Modefarben, gestickt und mit Volents, das Kleid 2 Thlr.

Mantillen & Visits,

in Atlas und Taffet, die neuesten Modelle neu angekommen, empfiehlt

J. Schönlicht.

Bekanntmachung.

In der Kleiderhandlung von **Philipp Gaab** in der Gotthardtsstraße werden eine Parthie **Hosen** und **Westen** ausverkauft, und zwar zu solchen Preisen, die gewiß noch nicht dagewesen sind und auch nicht wieder vorkommen werden, z. B. eine Hose von 15 bis 25 Sgr. bis zu 1 Thlr., desgleichen auch eine Weste von 10 bis 20 Sgr. Dies zur gütigen Beachtung.

Philipp Gaab.

Franzbranntwein und Salz, ein Universalmittel.

In der **Garcke'schen Buchhandlung** (Fr. Stollberg) ist zu haben:

Der Selbstarzt

bei äußern Verletzungen.

Ueber: Das Geheimniß, durch Franzbranntwein und Salz alle Verwundungen, offene Wunden, Lähmungen, Brand, Krebschäden, Zahnweh, Kolik, Rose, so wie überhaupt alle äußern und innern Entzündungen ohne Hülfe des Arztes zu heilen. Ein unentbehrliches Handbüchlein für Jedermann. Herausgegeben von dem Entdecker des Mittels **W. Lee**. Aus dem Englischen. 8. geh. Preis: 10 Sgr.

Die höchst wichtige und wohlthätige Entdeckung des Engländer's **W. Lee**, alle äußern Verletzungen und Entzündungen aller Art, so wie selbst innere Leiden auf sehr einfache und schnelle Weise durch Franzbranntwein und Salz gründlich zu heilen, hat sich bereits überall durch vielfache Erfahrungen bewährt; weshalb diese Schrift in keinem Haushalte fehlen sollte.

Ein junger Mann, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann in einem Material-Geschäft als Lehrling sofort eintreten; nähere Auskunft ertheilt

C. W. Voigt am Markt.

Gegen Sühneraugen, sicheres Mittel um dieselben schnell und schmerzlos zu vertreiben, in Schachteln à 5 Sgr. Zu haben bei **Kadners Wittwe** in **Merseburg**.

Von heute ab

März-Bier.

Den 18. Mai 1852.

Sarnisch.

Morgen-Concert

am Himmelfahrts-Tage

auf der Funkenburg.

Anfang 1/6 Uhr früh.

Braun.

CONCERT

auf der Funkenburg

am Himmelfahrts-Tage.

Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Braun.

Vorläufige Anzeige.

Sonnabend den 22. Mai wird zum Besten der Kinderbewahranstalt ein Concert im Thüringerhose Statt finden. Das Nähere darüber im nächsten Blatt.

Dbgleich die Güte der hiesigen Bewohner schon durch den Nothstand der Eichsfelder u. s. w. sehr beansprucht wurde, so berechtigt doch die dabei, wie in ähnlichen Fällen, bewährte Mildthätigkeit zur Hoffnung einer regen Theilnahme, zumal der Zweck der Stadt zu Gute kommt.

Am Himmelfahrtstage **Concert auf dem Feldschlößchen.**

Sonntag den 23. d. M.

Sternschießen in Leuna,

wozu ergebenst einladet

Wittve **Gartenstein.**

Bum Sternschießen,

Himmelfahrt am 20. d. Mts.,

ladet ergebenst ein

Kämpfer in **Löpsig.**

Ein brauner **Wachtelhund** mit weißer Brust ist den 16. d. M., früh gegen 7 Uhr, abhanden gekommen. Auf dem Halsbände befindet sich der Name und die Hausnummer. Wer ihn zurückbringt, erhält ein Douceur.

Merseburg, den 17. Mai 1852.

G. A. Schäfer.

Ein seltsamer Dilettant. Baron v. G. in B. war von jeher ein Todfeind der Musik. Seine Frau, eine glühende Verehrerin derselben und selbst Virtuosa, seine Eltern, seine Freunde, seine ganze Umgebung boten Alles auf, ihn von diesem, Allen oft sehr lästigen Gasse zu heilen, vergebens; dem Baron blieb nach wie vor, was Harmonie und Klang hieß, in tief innerster Seele zuwider. Wenn er Gesellschaft gab, machte er auf die liebenswürdigste und artigste Weise die Sonneurs, und war überhaupt der zuvorkommenste, freundlichste Wirth von der Welt. So wie aber ein Instrument berührt wurde oder der geringste Gesangs-laut sich hören ließ, war er augenblicklich wie umgewandelt. Als besäße ihn ein böser Geist, schnitt er seinen Gästen die

Freitag den 21. Mai

frisches **Lichtbier** in der Stadtbrauerei.

C. Berger.

Am Tage der Himmelfahrt Christi predigen in der Schloß- und Domkirche: Vorm. Herr Diac. Simon; Nachm. Herr Cand. Jengsch.
Stadtkirche: Vormittags Herr Pastor Schellbach; Nachmittags Herr Diaconus Hartung.
Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.
Altenburger Kirche: Herr Cand. Ulrich.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Bürger und Klemperermeister Müller ein Sohn.

Stadt. Geboren: dem Fabrikarbeiter Wustlich ein Sohn; dem Bürger und Holzhändler Reichenbach eine Tochter; dem Kürschner Höbnermann eine Tochter (todtgeb.); dem Bürger, Kauf- und Handelsmann Müschke ein Sohn. — Getrauet: der Ziegeldecker Kanzler mit Jgfr. Joh. Friederike Wenke. — Gestorben: der einzige Sohn des Handarbeiters Gerds, 2 J. 5 M. 2 W. alt, an Halsbrüune; die jüngste Tochter des Handarbeiters Töpfer, 11 M. 1 W. alt, am Zahnen.

Neumarkt. Geboren: dem Kaufmann Zimmermann ein Sohn; dem Schönfärber Horn eine Tochter; dem Handarbeiter Pierig ein Sohn. — Getrauet: der Schneidermeister Lohkämpfer mit M. C. P. Hahn von hier. Im städtischen Krankenhause.

Gestorben: die Ehefrau des Schneidermeisters Weniger, 50 J. alt, an der Wassersucht.

Altenburg. Vacat.

Kirchennachrichten von Lützen: April.

Geboren: dem Bürger und Deconom Jagler ein Sohn; dem Bürger und Bäckermeister Huth eine Tochter; dem Bürger und Deconom Schlaf Zwillingssöhne; dem Bürger und Tischlermeister Burkhardt ein Sohn; dem Fuhrmann Schwalbe ein Sohn; dem Bürger und Buchbinder Heroschewitz eine Tochter; dem Bürger und Bäckermeister Müller ein Sohn; dem Bürger und Sattlermeister Briebach ein Sohn; dem Bürger und Kaufmann Steckner ein Sohn; dem Handarbeiter Reinhardt eine Tochter; dem Bürger und Kaufmann Schumann eine Tochter; dem Nagelschmidtsgefell Thierbach ein Sohn; dem Bürger und Zimmermeister Willer ein Sohn (todtgeb.); dem Bürger und Fleischermeister Flämig ein Sohn; dem Bürger und Beutlermeister Köpcke eine Tochter; ein außerehel. Sohn; dem Bürger und Schneidermeister Vabricks ein Sohn; dem Bürger und Kürschnermeister Volz eine Tochter. — Getrauet: der Deconom Joh. Carl Dsang mit Jgfr. Auguste Friederike Wiegisch; der Einwohner und Maurer Joh. Gottfried Jauk aus Krebsitz mit Frau Friederike Wilhelmine Engel. — Gestorben: dem Fuhrmann Schwalbe ein Sohn, 1 St. alt, an Mangel an Lebenskraft; Frau Friederike Henriette Feller, hinterl. Wittve des verstorb. Thierarztes und Schenkewitzs Friedrich August Feller, 52 J. 2 M. alt, an langwieriger Krankheit; Frau Johanne Rosine Frauenheim, hinterlassene Wittve des verstorb. Mühlenbesizers Johann Frauenheim, 81 J. 4 M. alt, an Altersschwäche; Johanne Wilhelmine, einzige Tochter des Handarbeiters Samuel Fischer, 1 J. 7 M. alt, an Zahnkrämpfen; Friedrich Emil, Zwillingssohn des Bürgers und Deconom Schlaf, 17 T. alt, an Krämpfen.

fürchterlichsten Grimassen, hüpfte wie ein Wahnsinniger im Zimmer umher und Krämpfe durchzuckten alle seine Glieder. Er fand nie eher Ruhe, bis er nicht nur den Saal, sondern auch das Haus verlassen hatte und weit, weit von allen Sang und Klang entfernt war. Alle Nerzte hatten ihre Kunst an ihm erprobt, aber keinem war es gelungen, ihn von seiner seltsamen Manie zu heilen. Alles, was er selbst über seinen Zustand sagen konnte, war, daß ihm jeder Ton wie die gränlichste Disharmonie ins Ohr klänge, und daß die Musik eben keinen andern Eindruck auf ihn hervorbringe, als den eines fürchterlichen Charivari, eines Durcheinander der fürchterlichsten Mischöne. Endlich ist es einem Arzte gelungen, durch das einfachste Experiment hinter den